

Gemeinde will Bahnhof kaufen

Malsfelder Parlament beschließt Erwerb von Gebäude und Vorplatz in Beiseförth

VON AXEL SCHÜRGELS

MALSFELD. Das Bahnhofsgebäude in Beiseförth ist nicht schön anzusehen. Die Straße davor ist eine Schlaglochpiste. Die Gemeindevertreter wollen handeln und nach einer notwendigen Kanal- und Straßensanierung auch das Grundstück dort neu gestalten: Darum hat sich das Malsfelder Parlament für den Kauf des Bahnhofsgebäudes mit dem dazugehörigen Vorplatz ausgesprochen.

Ein entsprechender Antrag der SPD- und FDP-Fraktion wurde am Donnerstag einstimmig beschlossen. Der Kaufpreis beträgt 15 000 Euro zuzüglich Nebenkosten.

Als Voraussetzung für einen Kauf habe der Gemeindevorstand vorab prüfen lassen, in-

wieweit das denkmalgeschützte Gebäude abgerissen werden darf, sagte Bürgermeister Herbert Vaupel. Da einem Abriss kein Einwand entgegenstehe, stehe auch dem Kauf nichts mehr entgegen, fügte er hinzu. Geplant ist ein Teilabriss des Gebäudes sowie der Bau eines Pendlerparkplatzes.

Finanziert werden soll der größte Teil des Projekts über Fördergeld von Hessen Mobil. Ein entsprechender Antrag darüber sei eingereicht worden, berichtete Vaupel weiter. Die Gemeinde müsse mit einem Eigenanteil von 120 000 Euro rechnen, erklärte Vaupel in der Sitzung.

Über den Abriss des Gebäudes und den Bau eines Pendlerparkplatzes wird das Parlament zu einem späteren Zeit-

punkt (Haushaltsjahr 2017) entscheiden.

Bahnhof wird später saniert

Zu Sanierungsarbeiten am Bahnhof Malsfeld berichtete der Bürgermeister zusätzlich über den aktuellen Sachstand. Eine Entscheidung über die Sanierung könne erst Ende September gefällt werden, da derzeit ein neuer Vorschlag für die Sanierung bei der Bahn geprüft werde, sagte Vaupel.

Dieser Vorschlag wurde von der Fraktion Gemeinschaftsliste Fuldata-Hochland (GL) bei der zuständigen Stelle der Bahn vorgelegt (wir berichten). Mit einer Antwort sei im September zu rechnen, sagte Vaupel. Zur Abstimmung stehen dann womöglich drei Varianten:

1. Umbau des Bahnhofs

durch die Bahn ohne barrierefreien Zugänge.

2. Verlegung und Neubau des Bahnhofs in die Nähe der Lindenstraße in der Ortsmitte. Für einen barrierefreien Zugang müssten dafür Aufzüge gebaut werden. Kosten für den Umzug nach bisherigem Stand: zwischen sechs und acht Millionen Euro, Malsfeld müsste zwischen 1,6 und zwei Millionen Euro tragen.

3. Umbau des alten Bahnhofs und eine neue barrierefreie Unterführung, die Kosten sind noch unklar (GL-Vorschlag).

Vaupel berichtet, dass durch den Vorschlag die Sanierung nicht wie angepeilt im Jahr 2020 beginnen könne, sondern erst zwei Jahre später im Jahr 2022.

ARTIKEL UNTEN